

Erfahrungsbericht

Name: Claudia Krużycki
Fach: B.A. Slavistik
Semester: WS 2012/13
Dauer: ein Semester
Land: Polen
Partnerhochschule: Uniwersytet Warszawski

Vorbereitung und Anreise

Ich hatte schon zu Beginn meines Studiums mit dem Gedanken gespielt ein Auslandssemester zu machen und habe seitdem immer mal wieder Informationen zusammengetragen. Der Entschluss, tatsächlich eine Bewerbung abzugeben, fiel relativ spontan nach einem Gespräch mit meiner Dozentin, die mich dazu ermutigt hat. Im Dezember 2011 bewarb ich mich also für das Wintersemester 2012/13 an der Universität Warschau. Die Bewerbung war relativ unkompliziert. Es empfiehlt sich früh genug für die Gutachten und Empfehlungsschreiben zu sorgen, da die Dozenten meistens etwas Zeit benötigen, um sie zu erstellen. Möchte man sich zusätzlich für ein Stipendium bewerben, kann man diese dann kopieren und nochmals verwenden.

Im Februar bekam ich dann die Zusage seitens unserer Uni. Der erste Kontakt mit der Warschauer Uni erfolgte dann im Mai. Im Juli erreichte mich ein Brief, in dem mir alle wichtigen Details mitgeteilt wurden.

Ende September ging es dann los. Ich entschied mich für den Zug, da ich mit mehr Gepäck als üblich reiste. Mit dem Europaspezialticket kostete mich die Fahrt 80€. Möchte man über die Weihnachtsferien mit dem Flugzeug reisen (mit der polnischen Fluggesellschaft LOT gibt es eine Direktverbindung Hamburg-Warschau) lohnt es sich bereits im Oktober die Tickets zu kaufen.

Ich hatte keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen, da Polen in der EU ist und ich über meinen Vater normal familienversichert war. Ich hatte schon vorher die Erfahrung gemacht Ärzte in Polen besuchen zu müssen und hatte zurück in Deutschland nie Probleme deswegen gehabt.

Unterbringung und Verpflegung

Im Bewerbungsformular der Warschauer Uni kann man angeben, dass man eine Unterbringung in einem Studentenwohnheim wünscht, was allerdings nicht garantiert wird. Ich wurde im Gästehaus „Sokrates“ untergebracht, was im südlichen Teil der Stadt liegt. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut, da gleich in der Nähe Bus und Straßenbahn halten und auch die U-Bahnstation nicht viel weiter entfernt ist.

Die Wohnung habe ich mir mit einer Mitbewohnerin geteilt. Es gab eine Küche, ein Badezimmer und zwei Einzelzimmer. Für sämtliches Geschirr und Handtücher muss man selber sorgen. Bettwäsche wird zur Verfügung gestellt und kann alle zwei Wochen gegen frische getauscht werden. Die Einrichtung ist recht einfach, erfüllt, aber ihren Zweck. An der Rezeption war stets jemand zu finden und bei Fragen oder Problemen wurde einem immer geholfen. Mein Zimmer musste ich selber finanzieren, was mich pro Monat 555zł (ca. 138€) gekostet hat.

Essen kann man recht günstig in der Mensa am Hauptcampus oder aber auch in einem „Bar mleczny“.

Generell sind Lebensmittel aber günstiger, als in Deutschland.

Gastinstitution



Das Unihaupttor

Der Hauptcampus liegt im Stadtzentrum, nahe des Präsidentenpalastes und ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Von der Wohnung bis zur Uni habe ich ca. 45 min gebraucht.

Als Austauschstudentin hatte ich die Möglichkeit, Kurse aus jedem Studienjahr zu besuchen. Die Auswahl ist riesig. Es gab z.B. für jede Literaturepoche einen eigenen Kurs. Man kann ruhig mehr Kurse als nötig belegen, da man sich nicht in jedem Fach prüfen lassen muss. Dadurch kann man aber einen guten Einblick in verschiedene Themenbereiche bekommen. Der Unterricht war ausschließlich auf polnisch, was mir persönlich manchmal Probleme bereitet hat, obwohl ich sehr gute Polnischkenntnisse habe.

Für alle ausländischen Studenten werden zusätzlich Veranstaltungen im Rahmen des „Polonicum“ angeboten. Hauptsächlich sind dies Polnischsprachkurse auf allen Niveaustufen, aber auch Vorlesungen z.B. über die Geschichte der polnischen Kultur.

Alltag/ Freizeit

In einer Großstadt wie Warschau gibt es zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Es gibt sehr viel zu besichtigen, was auch auf die bewegte Vergangenheit der Stadt zurückzuführen ist. Da man als Student 51% Rabatt auf Bahntickets hat, lohnt es sich auch für ein Wochenende in eine andere Stadt zu reisen.



Warschauer Wahrzeichen: Pałac Kultury i Nauki

Der Studentenausweis dient gleichzeitig als Fahrkarte und kann an jedem Kiosk oder Ticketautomaten aufgeladen werden. Ein ermäßigtes Dreimonatsticket kostete 120zł (ca.30€). Der Winter ist sehr viel kälter und weißer als in Hamburg. Ich hatte Glück und es herrschte ein verhältnismäßig milder Winter, da die Temperaturen „nur“ bis zu -16°C betrugen. Sehr interessant ist es den Feierlichkeiten anlässlich des Unabhängigkeitstages am 11. November beizuwohnen, die am Piłsudskiplatz stattfinden.

Fazit

Ich kann nur jedem Empfehlen die Chance zu nutzen, ein Semester im Ausland zu verbringen. Man gewinnt ganz neue Eindrücke, erweitert seinen persönlichen und fachlichen Horizont und hat die Möglichkeit seine sprachlichen Kenntnisse zu verbessern. Nebenbei meistert man eine kleine Herausforderung indem man versucht seinen Alltag in einem fremden Land zu bewältigen.

Polen ist ein wunderschönes Land, welches von zu vielen unterschätzt wird. Die Menschen sind sehr offen, hilfsbereit und gastfreundlich und vom polnischen Essen könnte ich gar nicht aufhören zu schwärmen. 😊

Ich persönlich habe keine wirklichen negativen Erfahrungen gemacht und habe es keinen Tag bereut, dieses kleine Abenteuer bestritten zu haben.

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird

Claudia Krużycki